

Eine Billion als "Rettung"

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, alle Regierungen Belgiens und die Regierungen der europäischen Mitgliedstaaten folgen mit ihren Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise blind dem Beispiel der US-Regierung. Letztere will jetzt mit einer Billion Dollar, davon 500 Milliarden an Steuergeldern, die Verluste der Zocker sprich der Aktienbesitzer ersetzen, um auf diese Weise das private Banken- und Geldsystem zu erhalten. Unsere Gesellschaft braucht aber kein System, welches es darauf anlegt, mit reinen Geldgeschäften mehr Profit zu machen als mit der Herstellung von benötigten Produkten oder mit dem Anbieten von dringend notwendigen Dienstleistungen! Es ist höchste Zeit, dass wir alle wach werden, und unserer Regierung zu verstehen geben, wo es lang zu gehen hat! Unsere Gesellschaft hat viele gute Menschen die gute Arbeit verrichten wollen, wir haben viele gute Unternehmen und gute Geschäfte die gute Produkte herstellen und verkaufen wollen! Dazu brauchen WIR, die Bevölkerung - und nicht die Spekulanten! – die Milliardenbeträge, die man jetzt den Spielern hinterher schmeißt! Karl-Heinz Lambertz und die Mehrheitsparteien SP und PFF ziehen aus der aktuellen Krise immer noch nicht die notwendigen Lehren: Sie meinen, sie könnten mit einer Neuverschuldung zur Behebung der Wirtschaftskrise beitragen, sie wollen ansonsten aber am gescheiterten System festhalten! Mathieu Grosch (CSP), der aktuelle EU-Abgeordnete der DG, verteidigt die europäischen Bestimmungen zum Finanz- und Bankensystem: Es sind aber gerade diese Bestimmungen, welche die aktuelle Krise, die Arbeitslosigkeit, die Firmenschließungen, den Kaufkraftverlust der Bevölkerung und den Ausverkauf des Staates bewirken!

VIVANT- Ostbelgien informiert über die Zusammenhänge zwischen kapitalistischer Profitmaximierung, Börsenspekulation und Arbeitslosigkeit und über die Verflechtungen zwischen den Regierungen und den Finanzabteilungen der großen Konzerne. Vor allem aber schlägt Vivant- Ostbelgien leicht durchführbare Maßnahmen zur raschen, effektiven und dauerhaften Lösung der Wirtschaftskrise vor!

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger, damit diese Vorschläge gehört und befolgt werden, brauchen wir Ihre mutige Unterstützung!

Für VIVANT- Ostbelgien

Joseph Meyer, St.Vith

Michael Balter, Hülscheid